

Wiesbadener Tagblatt.

No. 27. Freitag den 1. Februar 1861.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 9. Januar 1861.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Vorstehers Freitag.

28—32. Erledigung verschiedener Mobilierversicherungen.

33. Auf Vortrag des Bürgermeisters, daß die Armenpfleger des 1ten und 8ten Viertels, nämlich die Herren Dachdecker Heinrich Schmidt und Posamentirer Eduard Kalb, um Entbindung von ihrem mehrjährig begleiteten Amte nachgesucht haben, wird beschlossen: dieselben unter Anerkennung ihrer treu geleisteten Dienste von ihrem Amte zu entbinden, und an deren Stelle für das 1te Viertel Herrn Schreiner Wilh. Koch und für das 8te Viertel Hrn. Kaufmann Adolph Quersfeld zu Armenpflegern zu erwählen.

36. Zu dem mit Inscript: Herzoglicher Polizei-Direction vom 5. L. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche der Gastwirthe Hellbach und Holzappel dahier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines vierstöckigen Neubaus an der Stelle des zum „Hotel Victoria“ gehörigen, an der Wilhelmstraße belegenen einstöckigen Pavillons soll berichtet werden, daß von hier aus gegen das zweite Project der Gesuchsteller, den fraglichen Neubau nicht in der fortgesetzten Fuchlinie des jetzt bestehenden Gebäudes zu errichten, sondern ihn so zu situiren, daß die Längsaxe des Neubaus mit der Hauptaxe des bestehenden Baues zusammenfällt und der sich dadurch ergebende freie Raum bis zur Baulinie des alten Baues zu einer Veranda in Sockelhöhe benutzbar ist, nichts einzuwenden sei; bezüglich des ersten Projectes der Gesuchsteller aber, den Neubau bis zur Fuchlinie des bestehenden Gebäudes und einen Theil des Erkers an der Wilhelmstraße sogar noch vor der Fuchlinie vorspringend zu errichten, dem Antrage der Herzoglichen Hochbauinspektion entsprechend, auf Abweisung angetragen werden müsse.

41. Die mit Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 4. L. M. anher mitgetheilte Instruction für die Oberlehrer an den hiesigen Mittelschulen und der Elementarschule, wird von dem Bürgermeister dem Gemeinderathe zur Kenntnissnahme unterbreitet.

42. Die am 9. L. M. in dem städtischen Waldbistricte Neroberg c (Blöße) abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Erlös von 114 fl. 40 fr. genehmigt.

41—51. Genehmigung verschiedener Rechnungen.

52. Die am 3. L. M. stattgehabte Vergebung der Kesselfuhr zur Unterhaltung der Anlagen und Alleen hiesiger Stadt pro 1861 wird auf die 13. 2. Angebote von zusammen 950 fl. 45 fr. genehmigt.

56. Die Baucommission erstattet Bericht zu dem Gesuche der Bewohner der Stiftstraße Joh. Peter Hebingen und Genossen von hier, um Errichtung einiger Gaslaternen in dieser Straße, und wird hiernach beschlossen:

die Aufstellung zweier Gaslaternen in der Stiftstraße an die von der Baucommission beantragten Standorte zu genehmigen.

57. Die Baucommission erstattet weiter Bericht zu dem Gesuche der Bewohner der Faulbrunnenstraße um Verfügung, daß in der Faulbrunnenstraße eine Gaslaterne aufgestellt werde, und wird hierauf beschloffen: dem Antrage der Baucommission gemäß in der Mitte der Faulbrunnenstraße an der bereits ausgebauten Seite eine Gaslaterne anzubringen.

58. Weiter erstattet die Baucommission Bericht über die Erweiterung des neuen Todtenhofes und wird hierauf beschloffen: den Todtenhof auf der nord-westlichen Seite in seiner ganzen Länge um 10 Morgen zu vergrößern, vorerst jedoch bloß das hierzu nöthige Grundeigenthum zu acquiriren.

Wiesbaden, den 29. Januar 1861.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Eisengießereibesizers Gustav Schröder und dessen Ehefrau zu Wiesbaden ist der Concurßproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 26. Februar 1861 Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 28. Januar 1861.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

189

Ein Löffel und eine Gabel von silberähnlichem Metall, mit den gothischen Buchstaben E. E., welche wahrscheinlich gestohlen, sind erhoben worden.

Der Eigenthümer wird ersucht, sich hier zu melden.

Wiesbaden, den 29. Januar 1861.

Herzogl. Polizei-Direction.

v. Köster.

Freitag den 1. Februar a. c., Nachmittags 3 Uhr, sollen justizamtl. Verfügun. zufolge

zwei Commode

auf hiesigem Rathhause versteigert werden.

Wiesbaden, 31. Januar 1861.

Der Gerichtsvollzieher.

Biebricher.

1065

Zufolge justizamtl. Verfügun. werden

Freitag den 1. Februar l. Js. Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause dahier

1066

a) 1 Canape und 1 Commode,

b) 1 Tisch,

c) 1 rathbaumener Klappentisch mit feiner Schnitzarbeit,

d) 1 vollständige Ladeneinrichtung und

e) 1 vollständiges Bett

auf dem Rathhause dahier versteigert.

Der Gerichtsvollzieher.

Wiesbaden, den 31. Januar 1861.

Boos.

Notizen.

Heute Freitag den 1. Februar, Vormittags 10 Uhr, Holzversteigerung im Viebricher Gemeindefeld Distrikt Christenborn 2r Thl. (S. Tgl. 22.)

Vormittags 11 Uhr, Verpachtung der Langenschwalbacher und Ramschieder Domanaljagden bei Herzogl. Recepitur & Schwalbach. (S. Tgl. 23.)

Holländische Häringe per Stück 3 kr., marinirte Häringe per Stück 5 kr. bei

G. Kadesch, Friedriehstraße 28. 1067

Feuerfeste Backsteine.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit zur Anfertigung und Lieferung feuerfester Backsteine in allen annehmbaren und angemessenen Dimensionen und ist dazu eingerichtet, die eingehenden Bestellungen schnell und pünktlich ausführen zu können.

Hinsichtlich der Feuerbeständigkeit seiner Waare, erlaubt sich derselbe einige Atteste beizufügen.

Wiesbaden, im Januar 1861.

Georg Hahn, Ziegeleibesitzer.

Atteste.

Seit mehreren Jahren beziehe ich die feuerfesten Thonsteine, sowie den nöthigen feuerfesten Thon von dem Herrn Georg Hahn dahier und verwende beide Theile mit dem besten Erfolg zum Aufmauern meiner Cupol-Defen, sowie für den Feuerraum des Dampffessels.

Zum Beweis, wie sehr ich mit der Güte dieser Thonsteine zufrieden bin, möge dienen, daß ich in früherer Zeit mit anderen auch in gutem Rufe stehenden Thonsteinen die Manerung meiner Cupol-Defen jährlich drei- bis viermal erneuern mußte, während ich jetzt bei stärkerem Betriebe mit einer Aufmauerung ausreiche.

Wiesbaden, den 15. Juli 1861.

(gez.) **Julius Zintgraff**,
Eisengießereibesitzer.

Die Unterzeichnete Stelle gibt dem Herrn Georg Hahn zu Wiesbaden das Zeugniß, daß die von ihm verfertigten feuerfesten Steine zur Anlage von Schmelz- und Glühöfen in hiesiger Münze mit ausgezeichnetem Erfolge verwendet wurden.

Dieselben werden daher zu solchen Anlagen aufs Beste empfohlen.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1860.

Herzogliches Münzamt.

(L. S.)

(gez.) **F. Korn**, Münzmeister.

Die Direction der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Dem Herrn Ziegeleibesitzer Georg Hahn dahier bezeugen wir hiermit auf sein beifälliges Verlangen, daß wir schon seit mehreren Jahren unsern ganzen Bedarf an feuerfesten Backsteinen zur Erbauung von Retortenöfen u. von demselben beziehen und mit der Qualität der Steine sehr zufrieden sind, indem sie dem höchsten Hitze-grad widerstehen und bei richtiger Behandlung sogar eine abwechselnde Temperatur vertragen, ohne zu schwinden oder zu springen.

Wiesbaden, den 2. Januar 1861.

(gez.) **A. Flach**.

Auf vielseitiges Verlangen anstatt Ball, Maskenball,

am 9. Februar in dem Saale „zum Erbprinzen“.

Ph. Schmidt,
Musiker und Tanzlehrer.

Frische Schellfische

bei Chr. Nitzel Wittwe. 1070

Schellfische

sind eben wieder eingetroffen bei

F. L. Schmitt, Lannusstraße 17. 1071

Sonntag den 3. Februar 1861 auf der Dietenmühle.

Fünftes Stiftungsfest des **Gesangvereins „Concordia“.**

Programm.

Vocal- und Instrumental-Concert.

Erste Abtheilung.

1. Ouverture zur Oper „die Schweizerfamilie“ von Weygl.
2. Jagd-Chor aus der Oper „Don Oäsar de Bazan“ von Kirpäl.
3. Arie für Sopran aus der Oper „das Nachtlager zu Granada“ von Krentzer.
4. „Die beiden Nachtigallen“, Duett für Bariton und Bass von Hackel.
5. „Kann es im Erdenleben“, Quartett für Sopran, Alt, Tenor und Bass aus der Oper „der Wildschütz“ von Lortzing.

Zweite Abtheilung.

6. Duett für Pison und Posaune aus „der Musketier der Königin“ von Halevy.
7. „Der Abschieds-Gruss“, Lied für Sopran von Stöppler.
8. „Schneiders Reise“, komisches Männer-Quartett von D. Hamm.
9. „O welche Seligkeit“, Recitativ und Terzett aus der Oper „Belisar“ von Donizetti.
10. „Goldene Lebensregeln“, komisches Quodlibet für Männer-Chor von Genée.

BALL.

Anfang Abends 7 Uhr.

1072

NB. Abends von 1/2 6 Uhr an wird alle halbe Stunde ein Omnibus von der **Trinkhalle** ab hin- und zurückfahren die Person **6 kr.**

Caviar und Neunaugen

549 bei **F. L. Schmitt, Taunusstraße 17.**

Frische Austern, Caviar und Neunaugen sind fortwährend frisch zu haben bei **Carl Acker.** 130

Bestes Apfelfrant per Pfd. 12 fr., **Rahmkäse** und **Schmelz-**
butter in frischer Sendung billigt bei 1073

Otto Schellenberg, Marktstraße 48.

Prima Stearinlichter per Paquet 30 fr., **Victoria-Kerzen** per
Paquet 26 fr. bei **G. Kadesch, Friedrichstraße 28.** 1067

Bei **Georg Hahn** auf der Ziegelei ist **fettes Rübfleisch** per Pfund
13 fr. zu haben. 1074

Herrnkleider werden angekauft zu den höchst möglichen Preisen.

K. Tiefenbach, Webergasse No. 10. 155

Eine Partie gebrauchte **Fenster** werden zu kaufen gesucht.

C. Leyendecker & Comp. 269

Weisbergweg No. 14 ist zu verkaufen ein **Schleifstein**, ein **Blasbalg**,
eine Partie **Packfässer.** 1075

Bei L. Holle in Wolfenbüttel erschienen von
 billigen correcten Ausgaben der classischen Musik,
 durchschnittlicher Preis per Musikbogen 4—5 fr.,
 die Compositionen von Bach, Beethoven, Bertini, Clementi,
 Czerny, Diabelli, Dussek, Haydn, Hünten, Kuhlau, Mozart,
 Franz Schubert und C. M. v. Weber u.; ferner Ouverturen
 à 2 und 4 mains zu 9 und 18 fr., Brunnens Opernbibliothek pro
 Nummer 21 fr., Flötenspieler und Violinspieler pro Nummer 14 fr.
 Ausführliche Prospekte über obige Ausgaben, sowie über den übrigen
 Holle'schen Musikverlag sind durch die L. Schellenberg'sche Hof-
 Buchhandlung in Wiesbaden, Langgasse 34, zu beziehen, welche sich
 auch zur schnellsten Besorgung bestens empfiehlt. 1076

Die Unterzeichneten beehren sich die ergebene Anzeige zu machen,
 daß sie die seit 1. Januar 1856 in ihren Besitz übergegangene
Chr. W. Kreidel'sche Buchhandlung,
 verbunden mit Kunst-, Musikalien- und Landkartenhandlung,
 sowie deutscher, französischer und englischer Leihbibliothek,
 von jetzt an unter ihren eigenen Namen

Jurany & Hensel,

(vormals C. W. Kreidel'sche Buchhandlung)

Langgasse No. 26,

weiter führen werden, und bitten wir unsere geehrten Geschäftsfreunde,
 von dieser Aenderung gef. Notiz zu nehmen.

Es wird auch ferner unser Streben darauf gerichtet sein, das Ver-
 trauen, welches uns seit den fünf Jahren unserer Geschäftsführung
 in so eifrenlichem Maasse zu Theil ward, uns auch für die Folge
 erhalten zu sehen.

Jurany & Hensel.

Langgasse No. 26.

Weisse und farbige Glacehandschuhe empfiehlt in großer Auswahl
 zu billigen Preisen Clemens Schnabel. 1002

Eine große Auswahl **Tatmi-Urketten,**
 die im Tragen so gut wie Gold sind, sind billig zu
 haben neue Colonnade No. 35. 128

Heute Abend

Coulage, Leberklös und Sauerkraut

bei **Carl Ries.**

1077

3—4 gebrauchte Tische werden zu kaufen gesucht
 Langgasse 38 im dritten Stock. 1027

Une dame française s'offre pour donner des leçons de conversation française;
 elle ira à domicile et recevra chez elle. Taunusstrasse 22. 1038

Nerosstraße 35 ist **Sauerkraut** zu haben. 1078

Ein schöner fast noch neuer **Damenmaskenanzug** ist zu verkaufen
 Röderstraße 28. 1079

Vorgezeichnete Stickereien,

Piques und Battist Kragen per Stück 5 fr., im Duzend billiger, und dral. mehr in großer Auswahl bei **A. Sebastian**, Langgasse 4. 1080

Philipp Schäfer von Flacht ist heute ein **Zuchtschwein** entlaufen. Der Finder kann dasselbe gegen Belohnung bei Metzger Schlidt abgeben. 1081

Verloren wurde Mittwoch den 24. Januar ein goldenes **Armband**, woran ein herzförmiges Medaillon. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von 6 Gulden in der Erped. d. Bl. abzugeben. 1082

10 fl. in Papiergeld wurden gestern verloren vom Gärtner Fischer bis in Berliner Hof. Man bittet um Abgabe Geisbergweg No. 12 eine Treppe hoch. 1083

Stellen-Gesuche.

Es wird ein ordentliches Hausmädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse anzuweisen vermag, auf ersten März zu mietzen gesucht. Näheres in der Erpedition. 986

Eine junge gebildete Witwe, in allen Haus- und Handarbeiten, sowie im Kochen bewandert, auch Kinderpflege versteht, sucht bei einer hohen Herrschaft eine passende Stelle. Näh. Erped. 978

Gegen **50 fl.** Lohn wird auf den 1. April l. J. eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin gesucht, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Das Nähere in der Erped. 1006

Ein fleißiges braves Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten verrichten kann, wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres Kirchhofsgasse 61. 1084

Ein braves Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht bei einer guten Herrschaft einen Dienst. Näheres Erpedition. 1085

Eine gesunde Schenkamme sucht einen Dienst. Näh. Erped. 1084

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Erped. d. Bl. 1087

Ein anständiges Mädchen, welches alle Haus- und Handarbeiten kann, sucht eine Stelle; wenn auch bei Kinder. Zu erfragen im Bären No. 84, des Mittags. 1088

Ein Monatmädchen gesucht Wilhelmstraße 18. 1090

Ein gesetzter, in allen Arbeiten tüchtiger Schreinergefelle findet dauernde Beschäftigung bei **E. Baum**, Architekt, Kapellenstraße 21. 1089

Es wird ein Junge in eine Wirthschaft gesucht. Näh. Erped. 1091

Eine kleine Familie sucht gleich oder auf 1. April eine Wohnung von 3—5 Zimmern nebst Zubehör in der Nähe der Louisenstraße. Offerten bittet man Louisenstraße No. 4 abzugeben. 1047

Langgasse No. 1 ist ein unmöblirtes Zimmer mit Cabinet sogleich zu vermietzen. 1092

Mauergasse No. 6 ist ein Zimmer gleich zu vermietzen. 1093

Neugasse No. 17 ist ein Pferdestall nebst Zugehör, für einen Kutscher passend, zu vermietzen. 1094

Steingasse No. 11 ist im 2. Stock ein Zimmer zu vermietzen. 1095

Es können ganz in der Nähe des Gymnasiums zwei Gymnastasten Kost und Logis erhalten. Näheres in der Erpedition. 987

700 fl. Kaufschilling sucht man zu cediren. Näh. Erped. 1096

Lieber Vater!

Es gratuliren Dir herzlich zu Deinem heutigen Geburtstage Deine Kinder
L. B. J. B. A. B. J. B.



Vivat Heinrich!

Es gratulirt Dir zu Deinem heutigen 40. Geburtstag die
1098 Gesellschaft mit den langen Pfaffen.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem
Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten und Vater, **Peter
Seib**, nach einem langen und schweren Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Freitag Mittag 3 1/2 Uhr vom Leichenhaus
aus statt. Um stille Theilnahme bittet

1099

Die trauernde Wittve und Kinder.

Hedwig.

(Fortsetzung aus No. 25.)

Es hatte eine heftige Scene im Schreibzimmer gegeben. Man hatte Hedwig wieder verklagt. Sie sollte sich reuig zeigen, der Vater wollte es. Sie konnte es nicht. So war sie unter all dem Kummer, den Thränen der Angst denn endlich eingeschlafen.

Wartenfels war in der unglücklichsten Stimmung von der Welt. Hedwigs's Betragen hatte ihn aufgeregt und doch fand er den Commentar zu dem allen in der eigenen Brust. Da lag die Schuld, da! Thränengebeugt, wie ihre Mutter in der letzten Zeit ihres Lebens so oft gewesen, schlummerte Hedwig. Es dünkte ihm, sie glich dieser. Er verlor sich im Beschauen des Kindes. So überraschte ihn die Gattin. Sie sprachen kein Wort über Hedwig. Wartenfels änderte fast nicht seine Stellung. Da er fuhr sogar fort, das Kind zu betrachten, während er sprach. Nur als sie ging, traf sie sein Blick, als wollte er fragen: Nimmst du denn die Kleine gar nicht an dein Herz?

Dieser Blick war der Mutter freilich neu. Er durchzitterte sie. Mein Gott, was gab's denn hier zu sagen? Und worin lag denn eigentlich die Unterlassung? Lebhaft, wie sie eigentlich war, ging sie in ihr Zimmer und weinte bitterlich, fast ebenso schmerzlich wie vor kurzem Hedwig.

Der Regen hatte sich an jenem Abend doch noch verzogen. Ein heftiger Wind, der dem Ausgang des fast vollen Mondes voranwehte, brach sich Bahn und trieb die schwerfälligen Wolken zur Eile an. So kam's, daß nur ein leichter Regenschauer die Natur erfrischte.

Als die Sonne andern Tags aufging, konnte sie sich in Millionen glänzender Wassertropfen spiegeln. Die Ernte war bald vollendet; das Wetter war bis jetzt prächtig gewesen; gegen Abend ging Hedwig hinaus aufs Feld und bald schwankte der letzte Erntewagen Hohenmühl zu.

Der letzte Erntewagen! Wer nie auf dem Lande lebte, kennt kaum die wichtige Bedeutung desselben. Da zeigt sich also der letzte Halm geborgen! Wie viel hat man um die Ernte gesorgt! Wie hat man das Aufgehen, das Grünen, das Wachsen der Saaten beobachtet! Wie hat man vor jeder schweren Wetterwolke gebangt! Wie hat man oft gutes, oft Regenwetter herbeigewünscht! Mit welcher Freude sah man die Aehren blühen und schwer werden! Wie hoffte und betete man um günstige Erntewitterung! Und jetzt ist die Ernte geborgen! Die Felder sind leer bis auf diesen letzten, einzigen Wagen — —

Hedwig sah den Vater nicht, aber unter den Reuten erblickte sie die kräftige Gestalt eines großen jungen Mannes. Es war eines wohlhabenden Pfarrers Sohn und Volontär auf Hohenmühl. Der junge Oekonom, Alfred Moosen, war eine auf Hohenmühl sehr beliebte Persönlichkeit. Er war jung, sorglos, ernst, heiter, wie's eben kam. Gegenwärtig hatte er mit der fröhlichsten Stimmung von der Welt den letzten Erntewagen eigenhändig laden helfen. Da kam Hedwig — —

„Das trifft sich ja prächtig!“ rief Moosen, als er sie sah. „Bringt den Kranz! Hedwig setzt sich auf den Wagen und ich fahre ihn so hinunter!“

Hedwig war überglücklich. Denn im Grunde wäre sie ja so gern freudig und sorglos gewesen. Sie sah alsbald einen vollen, prächtigen Kranz auf ihrem Kopf, und von Moosen getragen, gestützt und gehoben, erreichte sie die schwindelnde Höhe des Wagens.

Da sah sie oben und Moosen ergriff die Zügel. Der Wagen schwankte und Hedwig lachte hell und laut und schlug in die Hände. Sie bogen die Auf-
fahrt an.

Da schlüpfte Emilie hinter den Bäumen.

„Fahren Sie mit, Emmi!“ rief Moosen.

Hedwig, hoch oben thronend, rief gleichfalls: „So komm' doch, Emmi!“

Diese aber hatte die Hände nicht leer — sie trat heran und sagte: Ich muß zur Leni, die ist wieder recht krank!“

Ein Blitzstrahl aus heiterm Himmel! Was war nun der Mohnblumenkranz, der Erntewagen und Moosen, der ihn lenkte? Nichts gegen die Worte: „Leni ist wieder krank!“ Es kam Hedwig vor, als müßte sie mit diesem Rückfall in irgend einer Beziehung stehen. Wie war das nur —! Da schlüpfte Emmi mit ihrer Schlüssel-
li-bevoll hin und Moosen spottete ihrer und fragte, ob ihr die Hühner das Brod weggeessen hätten — so betrübt sah sie aus. —

Nun war's eine Kunst, herunterzukommen. Die Garben waren so glatt. Sie lachte nicht mehr. Endlich stand sie unten neben Moosen.

Sie traf allgemeine Verstimmung auf Hohenmühl; um so drückender, da Niemand ihr Worte gab. Leni, die alte Frau, jetzt Wittwe eines Schmieds, war wirklich wieder krank geworden. Sie hatte auch Hedwig gesehen und das Betrügen derselben; ihr Lachen und Jubeln hatte sie so erschüttert. Das war so ausgedeutet worden. Ueberall Mißbilligung, überall Tadel. Dazu das eigene innere Unbehagen, die geringste Gelegenheit und Hedwig hatte die Meinung der Leute, daß sie böse sei, vollkommen gerechtfertigt.

Nach dem Abendessen nahm sie den Hut und ging hinunter zur Leni. Jetzt war ihr das ganz natürlich. Sie hatte den Entschluß gefaßt, jetzt begriff sie sich selbst.

Leni lag im Bett.

„Herr Gott, Hedwig!“ rief die alte Frau.

„Ja, ich!“ antwortete diese. „Seit wann bist du denn nur so empfindlich, daß du über jede Kleinigkeit krank wirst?“

Hedwig wandte das Blatt. Sie warf vor —

Leni war erschüttert.

„Hedwig, ich habe ja gar nicht geklagt!“ sagte sie . .

„Laß gut sein, Leni — nun bin ich ja da — bleib' nur mit dem Kopf auf den Kissen — Papa wird deiner Ziege einen neuen Stall bauen lassen — und Herr Moosen hat mir versprochen, deine Nachbarin ein paar Stunden eher aus der Arbeit zu schicken, daß sie nach dir steht.“ (Fortf. f.)

Für die Abgebrannten in Gaub sind bei der Expedition des Tagblattes fernit eingegangen:
Von Wittve S. W. 30 fr., Ungenannt ein Pack Kleidungsstücke, einem Kinde 30 fr., Ungenannt 2 fl., T. L. 1 fl. 45 fr.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend

Anfang 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sabbath Morgen

8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Fruchtpreise vom 31. Januar.

Rothe Weizen

(160 Pf.)

10 fl. 37 $\frac{1}{2}$ fr.

Safer

(93 Pf.)

3 fl. 41 fr.

Wiesbaden, den 31. Januar 1861.

Herzogliche Polizei-Direction.

v. A. 8 fl. 1 r.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag (Beilage zu No. 27) 1. Februar 1861.

Museum der Alterthümer.

Freitag den 1. Februar, Abends 6 Uhr im Saale des Museums
Vortrag des Herrn Conrector **Colombel** von Habamar über „des Grafen
Gerlach von Nassau (1305—1346) Thätigkeit in den Angelegenheiten
des Reichs und für sein Haus.“
Der Vorstand. 421



Narren-Theater zu Biebrich = Mosbach.

Sonntag den 3. und
Montag den 4. Februar 1861

Der Carneval in Krähwinkel, oder Fortschritt der Zeit.



Humoristisch, dramatisch, traurig, bämliche Narrenbilder in 3 Aufzügen
mit Gesang und Tanz.

Reservirte Plätze 30 Fr., zweiter Platz 18 Fr.

Anfang 6 Uhr 59 Minuten.

Karten sind zu haben bei Herrn Schwab, Herrn Bierbrauer Fried
und Abends an der Cassé.

Zu der am Freitag den 1. Februar 1861 stattfindenden Generalprobe
haben nur Mitglieder mit Kappe und Stern freien Eintritt. 1063

Wechsel auf Herzogl. Nass. Landesbank-Direction hier werden bis auf
Weiteres zu 3 % p. anno discountirt bei

M. & B. Berle. 1064

Geschäfts-Anzeige.

Da ich mich als Dachdecker in aller in dieses Fach einschlagenden
Arbeit empfehle, so bitte ich um geneigten Zuspruch.

1029

Wilhelm Conrad, Dachdecker, Steingasse No. 5.

Zum bevorstehenden **Turnerbali** empfehle ich eine schöne Auswahl
Eichenlaubfränze und sonst alle in das Blumengeschäft einschlagende
Artikel.

Heinrich Schön, Schulgasse 6. 859

Freunden und Bekannten bei meiner Abreise von hier ein herzliches
Lebewohl. **Anton Wolf.**

Zur Besorgung von Rechtsangelegenheiten em-
pfehlen sich

Joseph & Anton Wolf
in Limburg.

1061

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dahier als Dachdeckermeister und ver-
spricht reelle und pünktliche Bedienung. 1000

Johann Hartmann, Steingasse 11.

Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose

Ziehung am 1. Februar a. c.

Haupttreffer fl. 20000, — 4000, — 2000, — 1000 — 10.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à fl. 2. 48 kr.

das Stück bei

615

Hermann Strauss,
untere Webergasse 44.



Hört Ihr Freunde, laßt Euch sagen:
Nächsten Montag in acht Tagen
Ist der Tag heran gerückt,
Wo sich Jung und alt entzückt;
Drum find' sich alles, Groß und Klein,
Recht schön auf unserm Balle ein.

Der Fasching ist der schönste Tag,
Den man sich nur denken mag;
Da kann man sich Vergnügen machen,
Man darf ja über alles lachen.
Den Saal, den wir darn gewählt,
Der wird zur schönen Aussicht gezählt.

Der Preis für Herrn ist nur neun Bagen,
Da wird gewiß sich keiner fragen;
Der dritte Theil für Damen nur,
Das ist gewiß die kleinste Spur,
Zu sehen, eine ganze Nacht,
Wie sich Jeder lustig macht.

Anfang den 11. Februar 1861

Abends 7 1/2 Uhr.

Ph. Schlott, Tanzlehrer.

1062

Logis-Vermiethungen.

(Erstehen Dienstage und Freitag.)

Adolphsberg No. 1 ist die Parterre-Wohnung oder die Bel-Etage auf
den 1. April d. J. mit oder ohne Möbel zu vermieten. Jeder Stock
enthält 2 Salons, 5 Zimmer; weiter können im 2. Stock 2—4 Zimmer
nebst 3 Mansarden, Küche, Keller, Holzstall, Waschlüche mit Regenwasser
und laufendem Wasser zugegeben werden.

W. Rüder. 391

Adolphsberg No. 2 ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 5 Zimmern, abgeschlossen, nebst Küche, Mansarden und sonst allen Bequemlichkeiten auf 1. April 1861 zu vermieten. Auch können daselbst im dritten Stock 3 ineinandergehende Zimmer abgegeben werden. 540

Therese Boudon.

Adolphsstraße 3 Parterre ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 541

Burgstraße No. 12 sind auf den 1. April zwei Wohnungen zu vermieten, die eine im 4ten Stock nach der Burgstraße, die andere 3ter Stock nach der Herrnmühlgasse. Näh. bei dem Eigenthümer A. Dochnahl. 92

Dobzheimerweg No. 13 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer u., vom 1. April an zu vermieten. 93

Ed der Röder- und Tannusstraße ist im zweiten Stock ein Zimmer Cabinet und Kammer auf 1. April zu vermieten. 951

Fortgesetzte Kirchgasse No. 11 $\frac{1}{2}$ ist ein möblirtes Zimmer Parterre zu vermieten. 849

Friedrichstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten; desgleichen ein Pferdestall mit Kutscherstube, Remise und Heuspeicher. 851

Friedrichstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller, Holzstall, 2 Mansarden, Mitgebrauch der Waschküche, Regensatz, Brunnen, Gartenvergnügen, auf den 1. April zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 943

Friedrichstraße 41 ist eine möblirte Mansardstube zu vermieten und gleich zu beziehen. 755

Geisbergweg No. 4 ist im zweiten Stock eine vollständige Wohnung zu vermieten. Näheres Geisbergweg No. 11 bei Schlosser Beer. 303

Kirchgasse No. 9 ist der dritte Stock aus 5 Zimmern mit Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 83

Kirchgasse No. 19 $\frac{1}{2}$ sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 398

Kleine Burgstraße No. 12 sind im Hintergebäude 2 Logis nebst Dachkammern, Küche, Holzstall und Keller an brave stille Familien auf den 1. April zu vermieten. 1058

Lehrstraße No. 6 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 844

Louisenplatz No. 2 ist eine Wohnung, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, 1 Cabinet, Küche u. s. w., zu vermieten und mit dem 1. April l. J. zu beziehen. 570

Mehrgasse No. 32 ist eine Wohnung mit Laden und Werkstätte zu vermieten. 350

Michelsberg No. 25 ist im 2. Stock ein Logis, bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern, 1 daranstoßenden Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall auf den 1. April zu vermieten. 87

Mühlgasse No. 7 ist der mittlere Stock, bestehend in 5 Zimmern u., zu vermieten. Näheres gleicher Erde daselbst. 847

Mühlweg No. 14 ist eine freundliche Wohnung im mittleren Stock, aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör bestehend, an eine stille Familie auf 1. April zu vermieten. 1059

Neugasse No. 20 am Uhrthurm ist ein Laden und zwei Wohnungen, jede zu 3 Zimmern, Kammer, Küche u., zu vermieten. 634

Rheinstraße No. 3 $\frac{1}{2}$ im neu angebauten Viertel 1 Salon und mehrere Zimmer, Parterre, elegant möblirt, zu vermieten. Daselbst im 4. Stock ein möblirtes Zimmer. 1060

Rheinstraße 12 ist die Bel-Etage zu vermieten. 848

Schwalbacher Chaussee No. 1 ist die Bel-Etage, bestehend in 6 bis 8 Zimmern, 4 Mansarden, Küche, Keller u., zu vermieten und kann gleich oder den 1. April bezogen werden. 411

Schwalbacher Chaussee 9 ist der 2. und 3. Stock zu vermieten. 641

Sonnenberger Chaussee No. 7 ist eine möblierte Wohnung, bestehend in 4 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, zu vermieten. 1033

Sonnenberger Chaussee 9 ist die abgeschlossene Parterre-Wohnung, bestehend in 8 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und sonstigem Zubehör, vom 1. April 1861 an zu vermieten. 260

Spiegelgasse No. 1 ist auf 1. April eine schöne Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Holzstall und 2 Dachkammern, zu vermieten. 747

Stiftsstraße (Nerothal) No. 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Piecen nebst Küche und Zubehör, zu vermieten und den 1. April zu beziehen. Näheres bei Ph. Müller daselbst. 748

Taunusstraße No. 39, Bel-Etage, sind 3 möblierte Zimmer sogleich zu vermieten. 750

Taunusstraße 40 ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 414

Taunusstraße No. 41 ist an eine stille kinderlose Familie auf den 1. April c. ein Logis zu vermieten. 101

Webergasse No. 20 bei Enders sind 2 bis 3 heizbare Zimmer sogleich zu vermieten. 1035

Der dritte Stock in meinem Hause, Burgstraße No. 14, ist zu vermieten. E. Aker. 77

In einem freundlich gelegenen Landhause ist ein Logis, bestehend aus 1 Salon, Balkon, 3 großen, 2 kleinen Zimmern, 1 Kammer, Küche, Keller u. zu dem Preise von 450 fl. zu vermieten. Näheres Exped. 418

In einem neuen Hause angenehmer Lage ist eine elegante Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 1—2 Mansarden, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche u. auf 1. April zu vermieten durch das Commissionsbureau von Gustav Deucker. 627

In einem schön gelegenen Landhause steht eine Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Es können aber auch daselbst 10 Zimmer möbliert und mit allem versehen abgegeben werden. Näh. Exped. 205

In meinem neugebauten Hause in der Röderstraße ist der zweite Stock, bestehend in 7 Zimmern und Küche; auch kann er zu zwei Wohnungen abgegeben werden, jede Wohnung zu 3 Zimmern und Küche mit allen dazu erforderlichen Räumen, auf 1. April zu beziehen. Näheres daselbst. Konrad Gerner. 841

In einem Landhause stehen für die Frühlingemonte oder jahrweise einige möblierte Wohnungen zu vermieten. Näh. Exped. 1056

Friedrichstraße 27 ist Schener, Stallung auf 1. Mai zu vermieten. 1057